



Korps Adelboden

Predigt 14.4.2019

Text:	Matthäus 4. 12-17
Thema:	Start in die Öffentlichkeit
Predigtziel:	Die Zuhörer erkennen die Dringlichkeit der zentralen Aussage von Jesus. Sie erkennen nur in Jesus ist das Reich Gottes gegenwärtig.
Hauptaussage:	Tut Busse, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen.

Einleitung:

Heute steht auf unseren Festkalendern Palmsonntag; der Tag an dem wir an den Einzug Jesu auf dem Esel in Jerusalem denken. Jesus wurde stürmisch bejubelt und die Menschen erkannten ihn und riefen: Hosianna! Gelobt sei der da kommt im Namen des Herrn! Lk 11.9

Erkennen wir Jesus? Wissen wir wirklich mit wem wir es da zu tun haben?

Unser heutiger Predigttext kann uns dazu helfen.

Wir kennen das aus der Politik; wenn jemand zum ersten Mal in seinem Amt in der Öffentlichkeit auftritt, sind die Medien mit dabei uns nehmen gebannt auf was es zu hören gibt. Man weiss, diese Aussagen sind bestimmend für den weiteren Verlauf, weil in der Regel hörbar ist, was diesem Menschen in seinem Amt wirklich wichtig ist und am Herzen liegt.

Und genau so war es bei Jesus.

Hören wir doch seinem ersten öffentlichen Auftritt zu.

Textlesung

1. Umstände

So beschreibt uns der Evangelist Matthäus was da passiert ist. Es sind dicht komprimierte Angaben; Johannes braucht dafür in seinem Evangelium Kp 1.42-4.54.

Klar in der Kürze liegt die Würze; aber lest doch zu Hause einmal nach was Johannes alles beschreibt.

Jesus geht fluchtartig hinauf von Judäa gegen Norden in die Grenzlandschaft Galiläas. Dort leben bereits auch sogenannte Heiden (dh keine Juden) und in dieser Gegend eröffnet der Herr seinen Tätigkeit.

Und so denkt Matthäus an die Worte im Jesajabuch 9.1. *Das Volk das im Finstern lebt, sieht ein grosses Licht und über denen, die finstern Land wohnen, scheint es hell.*

Weil Johannes der Täufer nicht mehr laut rufen kann, übernimmt jetzt Jesus. Beide haben einen Heroldsdienst; dh sie haben einfach die Pflicht die erhaltene Botschaft auszurufen. Und spannend ist, es ist die gleiche Botschaft. Wir haben sie bereits aus dem Mund des Täufers gehört. Tut Busse, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen!

2. Botschaft

So sind die ersten Worte die Jesus laut verkündet; bekehrt euch, tut Busse! Denn das Reich der Himmel, ist nahe gekommen. Würden wir einen so krassen Ton anschlagen wenn wir uns zum ersten Mal in der Öffentlichkeit präsentieren? Schliesslich sagt man, der erste Eindruck zähle...

Ja mir macht das Eindruck und erinnert mich, dass es keine Sofa-Botschaft ist.

Diese Botschaft will dich und mich herausfordern und sie ist glasklar. Tut Busse; das heisst nicht, vielleicht wenn du möchtest und es dir gerade angenehm ist, kannst du ja mal darüber nachdenken und mit jemandem reden und dann überlegen und und und... nein, es ist klar alle haben Busse nötig. Das Publikum hat er sich sorgfältig ausgesucht; Juden und Heiden. Alle haben es nötig. Und so heisst es auch für mich und für dich: Tu Busse, ändere deine Sicht und dein Standpunkt. Wir sind nicht gut genug, sondern wir haben es nötig. Hast du diese Busse bereits getan? Hast du dich Jesus zugewandt und dich zu ihm hin bekehrt; dh weg von deinem Ego ganz zu Jesus? Wenn nein, warte nicht, morgen könnte es zu spät sein, heute ist noch Gnadenzeit. Dies soll aber keinen negativen Druck ausüben, weil dieses Tut Busse, direkt gefolgt ist von der Begründung weshalb.

Warum lohnt es sich weg von sich auf Jesus zu schauen? Es geht um das Himmelreich, oder das Reich der Himmel. Klar, oder? Eigentlich schon, das Reich Gottes ist der Grund warum wir unseren Standpunkt ändern sollen, dafür lohnt es sich.



Korps Adelboden

Was aber ist denn genau das Himmelreich? Hier wird es sehr spannend. Es scheint so klar und doch merken wir das sich hier eine unglaubliche Tiefe auftut. Das haben die Theologen auch gemerkt und so kann man ganze Bibliotheken dazu lesen. In aller Begrenztheit versuche ich kurz darzustellen was da dahintersteckt; dem eigentlichen Ziel der Busse. Es ist eine Verheissung und trotzdem ist es schon da. Im Hebräischen wird in unserem Text aus Jesaja eine Zeitform gewählt die aussagt; die Verwirklichung des angekündigten Geschehens ist so sicher, dass dieses als bereits vollendet bezeichnet wird. Jesaja war sicher und nun kommt Jesus tatsächlich und erfüllt diese vertrauende Sicherheit. Das Reich der Himmel ist etwas, was allem Gegenwärtigen und Irdischem entgegengesetzt ist und sich unserer irdischen, menschlichen Logik entzieht und deshalb etwas Wunderbares ist.

Der Mensch kann das Kommen des Reiches Gottes weder durch Kampf gegen den Feind Gottes beschleunigen (so die Zeloten gegen die Römer) noch durch die peinliche Erfüllung des Gesetzes herbeizwingen (die Pharisäer). Der Mensch kann sein Kommen nur in Geduld und Zuversicht erwarten. Jesus hat das Reich Gottes nie menschlich definiert. Wir wüssten gerne auf einer Landkarte wo es liegt, wie gross es ist... Jesus hat uns aber ganz viele Gleichnisse erzählt anhand derer wir eine Ahnung bekommen, wie das etwa aussehen könnte. Ich kann nicht alle aufzählen aber das Gleichnis des Senfkorns Mt 4.30, der Sauerteig Mt 13.33 und die selbstwachsende Saat Mt 4.26 beschreiben es. Dieses Reich fordert aber auch von uns; will man dazu gehören zahlt man einen Preis, es ist nicht nur der Eintritt dh die Busse da hinein, nein es kostet auch später. Das Reich Gottes kann uns auch Familie kosten, wenn man die Hand an den Pflug gelegt hat darf man nicht mehr zurückschauen... dies ist aber keine bittere, verkrampfte Verbissenheit sondern dieses Ja für den zu bezahlenden Preis der Entscheidung wächst auf dem Hintergrund der überwältigenden Freude angesichts der Grösse der Gabe (Schatz im Acker und die Perle Mt 13.44.) Und man soll für dieses Reich arbeiten aber aneignen kann man es sich doch nur wie ein Kind sagt Jesus in Mk 10.15. Spannung pur.

Aber wie ist es denn nun; ist es jetzt schon da oder kommt es noch???

Beides ist wahr und vereint sich in der Person Jesu. Das Himmelreich unter Gottes Herrschaft war schon immer Sehnsucht und Hoffnung des ganzen AT. Neu ist aber mit dem Erscheinen Jesu auf dem Plan: Das Reich Gottes ist in unlösbarer Beziehung zu seiner Person zu uns Menschen gebracht. Das heisst nur in der Person Jesus ist das Reich Gottes gegenwärtig.

3. Konsequenzen daraus

Für mich hat diese Tatsache ernsthafte Konsequenzen für mein Leben; für unser Leben.

Erstens zur Wiederholung die erste, entscheidende Frage: hast du Busse getan und bist in ein Leben mit Jesus eingetreten? Wenn nein; zögere nicht, nimm das Angebot wahr, denn ohne Jesus keine Teilnahme am Himmelreich. Denn wenn man Menschen fragt nach ihren tiefsten Sehnsüchten kommen Aussagen wie Gerechtigkeit, Frieden, Harmonie... Und in Rö 14.17 lesen wir Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit, Frieden und Freude im HG. Dies alles können wir alleine als Menschen auf Erden nie verwirklichen, sehnen uns aber alle danach. Worauf also noch warten; packe diese Chance heute!

Und dann bedeutet das für mich auch, dass es hier um keine Theologie sondern um Beziehung geht. Und alles entscheidend ist Jesus als Person. Auch wenn du dich einmal bekehrt hast, wie sieht deine Beziehung heute aus? Bis du einfach noch aus Pflichtgefühl mit ihm zusammen, oder weil du ja nicht anders kannst, was denken sonst die andern? Eine Beziehung ist ein lebenslanges Projekt und so ruft dich Jesus heute auf, dich ganz bewusst dieser Beziehung zuzuwenden und mit ihm zusammen die Beziehung zu durchleuchten; auf das sie wachsen darf und dieses Himmelreich in deinem Leben immer mehr Gestalt annehmen kann. Liebe und Leidenschaft gepaart mit Frieden und Freiheit; was wollen wir mehr? Halte Gott heute dein Herz hin und lass ihn wirken.

So wollen wir zusammen beten wie der Herr uns gelehrt hat:

Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib und heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.